

Absinken zur Sammlung!

Sechzehn Fotografien in Originalgröße: Eine Tür ist am Knauf mit Strick verschlossen, ein Sessel drückt gegen die Falten eines Vorhangs, eine Stehlampe neben dem unbenutzten Kamin verdeckt ein Kinderbild. Britische Möbel, neben Heizradiatoren steht ein Bett hochkant. Mehrfach ein Holzpaneel unter Ornamenttapete, geschmückt mit Kleiderhaken, Ablageplatz für Bürsten und Kram. Eine schmucklose Lampe steht auf dem Nachttisch, die Wand hinterm Bett ist mit grobem Stoff bespannt, darüber ein gerahmtes Gemälde: „Arthur's Seat from the Brain Hills“, Berge in Schottland. Mary Maclean – die Künstlerin lebt und arbeitet in Coventry – hat Räume im Haus ihrer Eltern fotografiert. Das Gebäude ist riesig, nur noch zur Hälfte bewohnt und seit Jahrzehnten scheinbar unverändert. Trotzdem erhielt das Interieur mit der Zeit andere Bedeutung: etwas heruntergekommen ist es, häufig improvisiert und heute eine merkwürdig anrührende Sammlung. „Slipped status“ nennt Maclean ihre Schau, das meint Veränderung und Abgleiten. Sie zeigt ihre Fotografien als mit Silbergelatine behandelte Aluminiumplatten, das verleiht den Möbeln Glanz und Körperlichkeit. Sie hebt vertikale Teilungen hervor und betont Zwischenräume; die Bilder leben in den Lücken. **sal**

Mary Maclean: Fotografien;
bis 7. Oktober, Galerie drei, DD

Mary Macleans Visionen vom Innenleben eines Hauses

